

„Erhalt des gründerzeithistorischen Pflasters in der Lemkestraße“

Forderung der Bürgerinitiative an die

- Bezirksbürgermeisterin Marzahn-Hellersdorf Dagmar Pohle und den
- Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Straßen und Grünflächen Johannes Martin

Erhalt der Lemkestraße mit ihrem gründerzeithistorischen Feldsteinstraßenpflaster (Investitionsplan 2017-2022)

Liebe Mahlsdorferinnen, liebe Mahlsdorfer, liebe Anwohnerinnen, liebe Anwohner, liebe Grundstückseigentümerinnen, liebe Grundstückseigentümer,

die Lemkestraße bildet mit der Linderhofstraße, der Florastraße und der Albrecht-Dürer Straße einen Zusammenschluss von gründerzeithistorischen Straßen im historischen Kern von Mahlsdorf-Nord. Die Pflasterung ist vor ca. 100 Jahren mit Feldsteinen vorgenommen worden und überwiegend auf eine Breite von 8 Metern bebaut. **Bei den Feldsteinen handelt es sich um Norwegischen Granit, der mit der letzten Eiszeit in unsere Gegend gelangte und von den umliegenden Feldern zum Straßenbau gesammelt wurde.** Die Art der Pflasterung ist aufgrund der unterschiedlichen Größe, Form und Farbe der Feldsteine einzigartig und sollte unter Denkmalschutz gestellt werden. Der Straßenverbund ist mit Gründerzeitbauten gesäumt und prägt den unverwechselbaren Charakter des Wohngebietes. Die Lemkestraße ist verkehrsberuhigt und durch einen hohen Wohn- und Lebenswert gekennzeichnet. Die Straße ist beidseitig von mehr als 70 Linden gesäumt. Die semipermeable Pflasterung ermöglicht ein schnelles ortsgebundenes Versickern von Regenwasser und gewährleistet eine optimale Bewässerung der Bäume.

In den vergangenen Jahren wurden Straßenbaumaßnahmen durchgeführt, die die Fahrbahn geglättet und Fahrbahn-Versackungen ausgeglichen haben. Allein durch diese Maßnahmen ist ein Betrieb des öffentlichen Verkehrs durch BVG-Busse uneingeschränkt möglich.

Die Lemkestraße ist keine Sammelstraße im klassischen Sinn. Sie bildet im Zusammenschluss mit den umliegenden, zum Teil sehr gut ausgebauten, parallelen Straßen einen Verkehrsverbund, womit ein gleichmäßiger Verkehrsfluss ähnlich eines Schwarmstromes möglich wird. Im Süden ist die Straße durch Bahnanlagen der S5 und des Regionalverkehrs mit Beschränkung begrenzt.

Mit Start des Regionalbahnhofs und dem Halt der Regionalbahnen haben sich die Schließzeiten der Beschränkung bei ein- und ausfahrenden Regionalzügen im Bahnhof stark ausgeweitet. Der Verkehrsfluss ist hierdurch deutlich unterbrochen.

Im Investitionsplan 2017-2022 ist der historische Teil der Lemkestraße mit einem Maximalumbau veranschlagt. Diese Umgestaltung, die de facto einem Neubau gleicht, würde den historischen Kern von Mahlsdorf Nord zerschneiden und die Gründerzeit-Architektur der Straße unwiederbringlich zerstören. Die Straße würde von derzeit 8 Metern Breite auf 7 Meter verengt werden mit zwei durchgängigen Fahrbahnen. Analog zur Hönower Straße wäre das Parken auf der Straße nur vereinzelt in ausgewählten Parkbuchten möglich. Für den Bau der Straße würden derzeit mehr als 70 ausgewachsene Bäume gerodet und nur in Teilen durch Neuanpflanzungen ersetzt.

Wir, die Anwohnerinnen und Anwohner, die Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer der Lemkestraße möchten das Wohngebiet mit seinem liebens- und lebenswerten Charakter für unsere Kinder und Enkelkinder erhalten, zumal die im Investitionsplan geschilderte Verkehrslage so nicht gegeben ist. Sanierungsmaßnahmen sollten nur ergänzend mit Gehwegen und unter Berücksichtigung des gründerzeithistorischen Feldsteinpflasters unter Gesichtspunkten des Denkmalschutzes erfolgen. Beispiele aus dem Dorf Kaulsdorf, dem Dorf Marzahn und Teilen der Pilgramer Straße aus Mahlsdorf Süd zeigen, dass dies möglich ist und dem Bezirk zum Ansehen gereicht.

Die Anwohnerinnen und Anwohner, die Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer der Lemkestraße fordern, dass gründerzeithistorische Pflaster der Straße und damit den Charakter des Wohngebietes zu erhalten!

„Erhalt des gründerzeithistorischen Pflasters in der Lemkestraße“

Forderung der Bürgerinitiative an die

→ Bezirksbürgermeisterin Marzahn-Hellersdorf Dagmar Pohle und den

→ Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Straßen und Grünflächen Johannes Martin

Sanieren Ja, aber

- **keine Sammelstraße für Durchgangsverkehr,**
- **keine Schnellstraße mit Gefährdung der Anwohner**
- **keine erhöhte Schadstoff- und Lärm-Emission in der Straße,**
- **kein LKW-Durchgangsverkehr wie in der Hönower!**
- **keine Entlastungsstraße für den Nord-Süd-Verkehr!**

→ Wohnwert der Lemkestraße soll erhalten bleiben, wir fordern:

- Beibehaltung der historischen Substanz und Erhalt der Lemkestraße mit ihrem gründerzeithistorischen Feldsteinstraßenpflaster bei den geplanten anstehenden Sanierungsmaßnahmen im Investitionsplan 2017-2022.
- Vollständiger Erhalt des Baumbestandes in der Lemkestraße von der Kieler- bis zur Donizettistraße
- Durchgehende Gehwege zur Verbesserung der Infrastruktur für ältere Bewohner, Kinder und Familien in Ergänzung zur Pflasterung der Straße.
- Beibehaltung der Parkmöglichkeiten entlang der Straße
- Beibehaltung der bestehenden Verkehrsberuhigung zum Erhalt des hohen Wohnwertes der Gegend für die Anwohnerinnen und Anwohner, der Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer (mit maximal 30km/h; Beibehaltung des Fahrverbots für schwere LKW mit mehr als 7,5 Tonnen)
- Verzicht auf den Status als Sammelstraße
- Denkmalschutz für die Pflasterung der Straßen im Verbund Lemkestraße / Linderhofstraße / Florastraße und der Albrecht-Dürer Straße im Kern-Wohngebiet Mahlsdorf Nord